

Von der Vision zur Realität: Nachhaltigkeit in Freising

# Kampf gegen Armut



Hey Freising, willkommen zu unserer neuen Kolumne! Hier geht's um die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN, die wie eine Art Fahrplan für eine bessere Zukunft sind - und die fangen direkt bei uns an. Von weniger Armut über bessere Bildung bis hin zu Umweltschutz - ja, das betrifft Freising! In den nächsten Ausgaben schauen wir uns an, was in Freising schon läuft und wie wir alle mit kleinen oder größeren Schritten dazu beitragen können. Lasst uns gemeinsam mal genauer hinschauen und vor allem: mitmachen!

## Erstes Ziel: Keine Armut

### Armut in Freising – Was geht mich das an?

Was denkt ihr, wenn ihr an Freising denkt? Wie fühlen wir uns als Freisinger in Freising? Der Bayer würde vielleicht sagen wie die Schaumkrone auf dem

Bier. Hübsch, oben drauf. Ja, uns geht es eigentlich recht gut – im Durchschnitt. Aber wehe du bist an den Rändern der Gauß'schen Glockenkurve – wehe, du bist nicht im Durchschnitt. Dann wird es öfters mal unangenehm und kompliziert. Bei manchen Dingen ist das halb so wild. Bei anderen hört der Spaß aber auf. Und damit wären wir beim Thema: Armut. Ja, auch hier, in Freising gibt es Menschen, die sich zwischen Heizung und Essen entscheiden müssen, die mit Arbeit, Kinderbetreuung und sozialer Teilhabe struggeln. Betroffen sind besonders Senioren mit geringer Rente, Alleinerziehende und Familien mit mehreren Kindern. Das erste der 17 Ziele der UN-Nachhaltigkeitsagenda lautet „Keine Armut“ – ein ambitioniertes Vorhaben, das weltweit dafür sorgen soll, dass jeder Mensch in Würde leben kann. Aber es ist nicht

nur ein globales Ziel, sondern auch eine lokale Verantwortung. Natürlich könnten wir jetzt weiterreden, dass es doch den „Sozialstaat“ gibt, der sich darum kümmern muss. Oder dass die Leute halt einfach mal arbeiten gehen sollen, dann wird das schon. Aber was, wenn es eben nicht reicht? Wenn die Rente winzig ist, obwohl jemand sein Leben lang gearbeitet hat? Oder wenn der Job gerade so für die Miete reicht, aber der Kühlschrank trotzdem leer bleibt?

Freising ist zum Glück eine Stadt, in der es Menschen gibt, die nicht einfach nur wegschauen. Zahlreiche Initiativen, Vereine und Institutionen setzen sich für diejenigen ein, die Unterstützung brauchen. Die Agendagruppe „Tisch für einander“ bringt Menschen zusammen, die sich Unterstützung wünschen – ob materiell oder einfach menschlich. Hier wird nicht nur Essen verteilt, sondern echte Begegnung geschaffen. Das „Faire Forum“ wiederum sensibilisiert für faire Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne, um langfristig die Ursachen von Armut zu bekämpfen.

Auch etablierte Institutionen wie die Caritas und die Katholische Männerfürsorge Freising stehen Menschen in schwierigen Lebenslagen zur Seite. Die Wärmestube bietet nicht nur eine warme Mahlzeit, sondern auch ein Stück Geborgenheit für diejenigen, die keine haben. Der Kinderschutzbund setzt sich mit Herzblut für Kinder ein, deren Eltern in Not geraten sind. Und auch die „PROP“ hilft Menschen, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind, wieder Fuß zu fassen. Darüber hinaus gibt es neuerdings den Sozialpass Freising, der einkommensschwachen Bürgern Vergünstigungen bei lokalen Angeboten und somit eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben fördert.

Aber genug über Institutionen gesprochen. Was heißt das jetzt für uns selbst? Am Ende geht es natürlich nicht darum, dass wir alle sofort losstürmen und die Welt retten. Aber ein bisschen nachdenken schadet nicht. Klar, keiner von uns kann die Armut in Freising allein abschaffen. Aber wie wäre es, wenn wir einfach mal nicht die Augen verschließen? Statt den Obdachlosen in der Fußgängerzone zu ignorieren, vielleicht mal freundlich grüßen? Oder überlegen, ob wir nicht doch ein paar Euro im Monat für eine Spende übrig haben?

Denn wie sagte Paolo Coelho so treffend: „Die Welt verändert sich durch dein Vorbild, nicht durch deine Meinung.“ Vielleicht ist genau das der Punkt. Vorbilder sind die Menschen, die aktiv anpacken, und manchmal reicht es schon, andere zu unterstützen – oder sie wenigstens nicht aus dem Blick verlieren.





**KARL ALBERT DENK  
BESTATTUNGEN**

„Als geprüfter und zertifizierter Bestatter sichern wir Ihnen einen würdevollen Abschied von einem geliebten Menschen. Wir kennen alle Möglichkeiten der Beisetzung auf den Friedhöfen in und um Freising und leiten alles für die Bestattung in die Wege.“

Zum Thema **Bestattungsvorsorge** bieten wir Ihnen in einem Beratungsgespräch die Möglichkeit, wichtige Fragen im Vorfeld gemeinsam zu klären.“

Isabella Forster  
Leiterin Freising (geprüfte Bestatterin)

Korbinian Schwind  
Bestatter (Hauptamtlicher Stadtpfärmer Freising)

**„Wir sind Ihre zuverlässige Hilfe im Trauerfall – an 365 Tagen im Jahr! Zudem beraten wir Sie umfassend und transparent in allen Belangen zum Thema Bestattungsvorsorge.“**



„Wir sind ein gewachsener Familienbetrieb – so fühlen und arbeiten wir.“

Herzlichst,  
Ihr Karl Albert Denk mit Familie

*Karl Albert Denk*

Unsere Geschäftsstelle in Freising liegt direkt am Friedhof St. Georg. Parkplätze stehen Ihnen zur Verfügung.

Direkter Link zu unserem Standort in Freising. ↓



**Bestattungen Karl Albert Denk Freising**  
Prinz-Ludwig-Straße 5  
85354 Freising  
Telefon: 08161 – 49 65 31 7  
E-Mail: info@karlalbertdenk.de  
[www.karlalbertdenk.de](http://www.karlalbertdenk.de)